Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 13

Artikel: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95546

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der ichweizerischen Armee.

XXVI. Jahrgang.

Ber Schweiz. Militarzeitschrift XLVI. Bahrgang.

Bafel.

27. März 1880.

Nr. 13.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bchwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasels" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus bem beutschen Reiche. — Geschichte ber f. t. Bionnier-Regimenter. (Schluß.) — E. Bobel: Das moberne Infanterie-Gesecht, ber kleine Krieg (Detachementskrieg) und bie Ausbildung ber Kompagnie fur bas Gesecht. — M. Jähns: Atlas zur Geschichte bes Kriegswesens zc. — Eibgenoffenschaft: Ernennungen, Kreisschreiben betreffend bie Refrutenschulen. Entwurf zu einem Berwaltungs-Reglement. Bur Frage ber Landesbeschitgung. Literatur. Offiziersverein ber Stadt Bern. Aurgaulscher Genic-Unterossischerein. Ausland: Deutschland: Dießjährige größere Truppen-Uebungen. Defterreich: Eine Militär-Bahn in Bosnien. Krankreich: Mantel. Italien: Der Militär-Schematismus. Außland: Die Riesenkaserne in Mostau. — Berschieberens: Ein tapferer Feldpater.

Militärifder Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, ben 27. Februar 1880.

In einem beachtenswerthen, por wenig Tagen ericienenen Artikel weist die bekanntlich offiziose "Nordbeutsche Allgemeine Zeitung" auf bie neueften ruffifchen Ruftungen, fpeziell bie fortifikatorischen gewaltigen Neuanlagen an ber Weftgrenze biefes Reiches gegen Deutschland hin. Trot ber Stelle, von melder biefer hinmeis ausgeht, vermögen wir nicht für ben Moment und für bie nachfte Zeit an eine gegen Deutschland gerichtete feindliche Abficht Ruglands zu glauben Ungesichts eines Souvernements, welches, fast ift es mortlich zu nehmen, auf einem Bulfane tangt; ferner in Unbetracht bes noch unvollenbeten ruffischen Heere Bretabliffements, ber Schwierigkeit, die Turkei ju besiegen und ber Kriegsmacht Deutschlands. 3ch glaube, daß Sie mit mir diese Annahme theilen merden. Die neue beutiche Beeresvorlage beschäftigt, wie Gie fich benten tonnen, noch unaus. gefett bie militarifchen und burgerlichen Rreife; bieselbe ift im Bunbegrath genehmigt worden. Im nicht militarischen Publikum macht man nachft ber erhohten Steuerlaft und Arbeitstraftsentziehung be= fonders gegen die beabsichtigten mehrmochentlichen Uebungen ber Erfahreferven ben Ginmand geltenb, baß baburch einem großen Theile Industrieller und Geschäftstreibenber eine schwer zu tragenbe Unfi= derheit fur ben Beftand ihres Arbeiterpersonals erwachse, welches Jahre hindurch gewärtig fein muffe, feine gewerblichen Beschäftigungen zu unterbrechen, um bem Rufe ber Ginziehung zu folgen. Die beutsche Fortschrittspartei hat eine besondere Brofoure gegen bie neue heeresvorlage ausarbeiten und erscheinen laffen, diefelbe ift jeboch nicht im allgemeinen buchhandlerischen Berlag zu beziehen. Einer ber ersten Käufer biefer Brofcure mar bas

preußische Kriegsministerium, welches, wie verlautet, seiner Zeit auf dieselbe zu antworten beabsichtigt. Was den Gedanken einer allgemeinen Aberüftung betrifft, so hat Feldmarschall Graf Moltke auf ein ihm zugegangenes bezügliches Schreiben geantwortet, daß er diesen Wunsch auf bas Lebhafteste theile, daß seboch nur eine im Lauf von Jahrhunderten heranwachsende besser religiöse und sittliche Erziehung der Völker dieselben zu der allgemeinen Kenntniß gelangen lassen werde, daß jeder Krieg, auch der siegreiche, ein nationales Unsglück sei.

Die zuerst bementirte Behrsteuervor= lage ift nun boch erfolgt, und zwar ift es bie Absicht, jedem Manne, ber vom Militarbienfte be= freit wird, und zwar ohne Rudficht auf ben Grund ber Befreiung, alfo auch wenn biefelbe megen for= perlicher Gebrechen erfolgt, für bie Dauer ber 12= jahrigen Dienstzeit alljahrlich eine Steuer aufzuer= legen, und zwar bis zu einem Gintommen von 1000 Mark jährlich 4 Mark und mit einem festen Prozentfat von hoherem Gintommen. Es ift berechnet worben, bag baburch ein Ertrag erzielt mer= ben murbe, welcher bie Mehrausgaben fur ben Militaretat nahezu bedt. Diefes neue Steuerpro= jett trifft im Bublitum im Allgemeinen nur auf das Gefühl ber Billigung und Anerkennung, fo bağ vermöge ihrer bie Annahme ber neuen Borlage giemlich gesichert erscheint. Wie verlautet, beabsich= tigt man nach Schaffung ber neuen Regimenter foweit als moglich bas elfaß=lothringifche Armeekorps aus preußischen Truppen zusam= menzusehen. Der bisherige Mobus erschwerte nicht allein unenblich bie Mobilmachung und Führung bes Rorps, fonbern es traten auch Friktionen bezüglich ber Souveranetatsrechte ber einzelnen Rontingente auf. Es scheint, daß bis auf bie bayrifche Brigabe alle anbern Infanterietruppen außer ben preußischen in ihre Seimath gurudkehren | bieser Ueberschuß zur Bestreitung ber Koften fur werben.

Für die preußische Infanterie ist soeben eine wichtige Bestimmung erlassen worben. Nachbem fich bie Einrichtung ber Stabsoffizierfurse auf ber Militärschießschule vortrefflich bewährt hat, ist eine Kabinetsordre ergangen, wonach in biesem Jahre und zwar vom 1. Oktober ab ein Infor= mationskursus für Regiments=Rom= man beure stattzufinden hat. Es werben zu bem Zwecke von jedem Armeekorps 3, von bem 3 Divisionen starken 11. Korps 4 Regiments-Romman= beure kommandirt und ift die Dauer bes Rurfes auf 14 Tage festgesett worden. Im Uebrigen ift bestimmt, daß ber Busammentritt ber Militarichieß= schule zu den beiden Lehrkursen von je 31/2 Monaten am 15. Marg bezw. 1. August bie Reduftion berselben auf die etatsmäßige Stamm-Rompagnie am 1. Juli und 16. November erfolgen foll. Für bie Auswahl ber zu den Lehrkursen und der Stamm. Rompagnie zu Rommandirenden wurde bestimmt, daß namentlich barauf zu rudfichtigen fei, bag zur Ausbilbung eines tuchtigen Schieglehrers und gewandten Schützen gute Augen, hinlangliche Körperkraft, vollständige Ausbildung im Exerziren, Intelligenz und Gemandtheit hauptfacliche Erforderniffe find.

In ber beutschen Ravallerie ist bekannt= lich in neuerer Zeit befonders feit bem Feldzuge von 1870/71 bem Fußgefecht und ber Ausbildung zu bemfelben ein gang besonderer Werth beigelegt worden. Speziell für die Waffe ber Uhlanen bot ber Transport der Lanzen durch die Pferdehalter, melde 3 Langen mitzuführen hatten, mahrenb zwei Drittel ber Mannichaft fich im Fußgefecht befanden, besonders in Anbetracht bes Umftandes große Schwierigkeit, als die Pferdehalter im gegebenen Moment im Salopp ben abgesessenen Mannichaften, welche aus bem Feuergefecht zurückgehen, entgegen zu kommen haben und babei ein jeder Pferdehalter nicht weniger wie 3 Pferde und 3 Lanzen führen muß. Un ber Militarreitschule zu hannover ift man nun barauf abgetommen, bag ber pferdehal= tende Uhlane 2 Pferbe rechts und links am Bugel führt und 2 Langen, von je einem Urm umfaßt, in ben beiben Schuhen ber Steigbugel halt; bie britte Lanze, beren Mitführung bie meifte Schwierigkeit bot, wird am Vorderzeug bes Pferdes burch= geftectt, geftütt auf ben einen Schuh mitgeführt und find bei berartig unternommenen Versuchen selbst bei ftarkem Galopp fehr wenig Lanzen beim Se= ranführen ber Pferbe verloren gegangen.

Binnen Kurzem wird das deutsche Heer ein gemeinsames Liederbuch, anscheinend nicht Gesangbuch, wie ich früher berichtete, erhalten. An Unterrichtsgelbern der Truppen waren im Etat für 1879 236,850 Mark angesetzt, dazu kamen an Resten aus dem Borjahr 5482 Mark 24 Pf. Bis zum Schluß des Monats November 1879 waren davon verausgabt 212,030 Mark; es blieb am 1. Dezemzber ein Bestand von 30,302 Mark 24 Pf. Borzaussichtlich wird sich am Schluß des Etatsjahres ein Ueberschuß von 5300 Mark ergeben, und ist

biefer Ueberschuß zur Bestreitung ber Kosten für bie Herausgabe eines Lieberbuches bestimmt. Die Truppentheile wurden vor einiger Zeit durch das Kriegsministerium aufgesorbert, passende Lieber zu einem solchen nach freier Wahl anzugeben, und steht zu hoffen, daß die verdienstvolle v. Ditsurth'iche Sammlung bei dieser berücksichtigt sein wird.

Mehrere Vereine für freiwillige Rran= kenpflege hatten vor einiger Zeit vom Kriegs= ministerium auf ein babin gerichtetes Gesuch bie Erlaubnig erhalten, die Ausbilbung von Rrankenpflegern auch in Militärlaza= rethen einzurichten. Demgemäß hat benn auch bie Zulaffung folder Personen, die fich zu Rrantenpflegern auszubilben munichten, regelmäßig am 1. April und 1. Oktober bes Sahres stattgefunden, und zwar nur in Lazarethen, die für 250 Kranke bestimmt sind. Da die Ginrichtung sich in jeber Beise bewährt hat, so haben die oben ermähnten Bereine barum gebeten, daß eine größere Anzahl von Personen gur Ausbildung zugelaffen merben moge, und dem Vernehmen nach ist man im Rriegs= ministerium burchaus geneigt, diesem Gesuch nach Möglichkeit zu willfahren.

In bem neuen Militäretat wird die Berewendung von Brieftauben zu Depeschenbes sörberung für das Nachrichtenwesen im Kriege als überaus nühlich erklärt und daher für erwünscht erachtet, nicht nur in den einzelnen Hauptwaffensplätzen wie bisher, sondern in allen Festun = gen Militärbrieftauben stationen zu errichten. Hiermit erklärt man sich deutscherseits sür eine Einrichtung, welche Frankreich bereits während des Krieges von 1870/71 in hervorragens der Weise ausgebildet hatte.

Geit einigen Jahren geht bas Bestreben ber beutschen Militärverwaltung bekanntlich dahin, die bisher bataillons=, eskadrons= und batterieweise in vielen kleinen Garnisonen zerstreuten Truppen= theile regimenterweise in größeren Garnisonorten zusammenzuziehen. Ift auch ber por einigen Jahren vorgelegte umfaffende Ra= fernirungsplan im Reichstage nicht gur Durchbe= rathung und Unnahme gelangt, fo ift feitbem all= jährlich boch an feiner ftudweisen Ausführung fo weit angangig gearbeitet worden. Wie mit Bestimmtheit verlautet, kehren die früher abgelehnten Forberungen in ber neuen Statsvorlage wieder und hofft man auf beren nunmehrige, wenn auch vielleicht nur theilweise Benehmigung. Sy.

Geschichte der t. t. Pionnier=Regimenter in Verbindung mit einer Geschichte des Kriegsbruckenwesens in Defterreich

Wilhelm Brinner, k. k. Hauptmann im Pionnier=Regiment.

(Shluß.)

Aus dem reichen Schat organisatorischer Details ber Genietruppen habe ich versucht, die hervorrasgenbsten Details flüchtig zu zeichnen; für einen